Also hielt es auch Xenophon Corinthius für eine sonderliche andacht/ dz er/ als er auff das Certamen Olympicum gereiset/ ein Gelübd gethan/ wann er allda Ehr eynlegte/ vnnd als ein Vberwinder gekrönet widerum̃ zu Hauß käme/ so wolte er einen gantzen hauffen Hurn mit sich führe̅/ welche der Göttin Veneri nach jrer art/ fleissig vnd vnterthänig dienen solten. So scheuwet sich auch Pindarus Thebanus denselben vmb dieses stattlichen Wercks willen offentlich zu rühmen/ mit nachfolgenden Versen:

O Cypri Regina tuum age lucrum,
Lætarum puellarum greges centum,
Quas Xenophon cum perfectis votis,
Adduxisse lætatur.

Das ist:

Nim̃ Cypris hin zu deinem Gewinn/
Hundert Jungfrauwen schön vnd fein/
So Xenophon dir zugeführt/
Weil du jn seiner Bitt gewerth.

Das ärgste aber ist/ dz auch die weisen vnd berühmbten Philosophi sich von den Huren haben bethören lassen/ wie Origenes schreibt von dem weisen Mann Aristotele, welcher sich nit geschäm̃t/ jnen Göttliche Ehr anzubieten/ als er vnter andern der Hermię, die er ein zeitlang bey sich gehabt/ geopffert/ wie man der Ceren Eleusinæ zu opffern pflegt. Vnd findet man bey nahe vnzehlige exempla bey den Historicis, vnd andern Scribenten/ deren/ welche die Huren vber alle massen hoch geehret haben. Pericles (wie Aristophanes von jm schreibet) hat vmb der Aspasia willen/ als die Megarenser jm sein Frawenzimmer entführet/ den Peloponesischen Krieg angefangen. Alexander Magnus (wann Clitarcho zu glauben) hat auff anhalten vnd begeren der schönen Thaidis die herrliche vnd schöne Tempel vnd Palläst zu Persepoli lassen anstecken: welche auch hernach der berühmbte Poet Menander also gerühmet vnd erhaben/ daß sie hernach Propertius Menandream genennet hat. Sophocles entbrandt gegen der Theoridæ, bittet die die Göttin Venerem mit flehen vnd seufftzen/ daß er jhrer Lieb geniessen möchte/ da er vnter andern auch diese wort gebraucht: O nutrix iuuenum exaudi, mihi da Theoridem, O du Erhalterin der jungen Leute/ erhöre mich/ vnd beschere mir die Theoridem. Possidippus entbrandt gegen der Rhodope Dorica, rühmet jre Schöne mit einem künstlichen Epigrammate, welches anfang:

Dorica te capitis ornarunt mollia vincla,
Et lætum vnguentũ pallia quæ redolẽt.

Das ist:

Dein Haupt vmbwinden lieblich Band/
Vnd deinen Leib wolriechend Gewandt.

Praxiteles in der schönen Phrinæ Netz vnnd Stricken gefangen/ mahlet ein Bildniß Cupidinis, vnter welches er zum Zeugnuß seiner innbrünstigen Liebe/ nachfolgende Verß setzet:

Praxitelis: prius est, quem passus amorem,
Depromsit proprio pectore qui Archetypum.

Das ist:

Praxitelis ist dieses Bild/
Der d' Lieb/ so er im Hertzen fühlt/
Hiemit hat wollen mahlen ab/ rc.

Von dem berühmten Platone, welchen auch etliche dörffen Diuinum nennen/ hat man noch auff den heutigen tag diese Verß/ welche er der Archemessa zu Lob vnd Ehrn gemacht/ ob sie schon eine gemeine Hur gewesen:

Archemessam ego teneo Colophonis amicam,
Cuius & in rugis mollia ludit amor.
Ah miseri, quibus hæc Iuuenis fuit obuia primum:
Per quantas flammas sæuus adegit amor.

Das ist:

Die schöne Archemessam habich zwar/
Dern Alter auch noch lieblich war/
Wie muß dann sein jr Jugend gewesen/
Da viel verbrandt ehe sie genesen?

Clearchus erzehlet in seinen Amatoriis eine Historien/ welche bey nahe vnglaublich/ von Gyge, einem König in Lydia, welcher/ als jm seine Bulschafft gestorben/ derselbigen nach langem klagen vnd trawren/ ein Grab lassen bauwen vnd auffrichten/ welches so hoch gewesen/ daß man es durch gantz Lydiam sehen können: auff daß er in seinem gantzen Landt deren Grab sehen/ welche jn in jrem Leben geängstiget/ vnd in jrem Todt zu einer Landkündigen Thorheit vervrsachet hat.

Wo findet man bey nahe einen tapfferen/ Hochlöblichsten vnnd beydes in den Waffen vnnd in freyen so den Künsten berühmbten Mann/ der nicht bißweilen ein Hurenliedlein gesungen/ ja offtermals Sinn/ Witz vnd Verstandt jrentheiben verloren/ oder sich sonsten vergessen hat? Ist nicht der weise König Salomon/ deßgleichen nit vor noch nach jhm gewesen/ dadurch zum Narren worden? Ja daß er auch Gottes vmb seiner Weiber willen vergessen. Ist der starcke Held Samson nit durch eine Hur betrogen vnnd vberwältiget worden. Wirdt nicht auch der weise Socrates zum Narren vber der Aspasia? Plato vber der Stella? Aristoteles vber der Erpilla? Isocrates vber der Metanira? Man sehe andere gemeine Philosophos an/ so wird man deren wenig finden/ denen die Huren nicht die Seil vber die Hörner geworffen haben. Die Lampris dem Aristoteli: Lais dem Aristippo: Glicera dem Stilponi: Anticira dem Nicostrato: Leontia dem Epi-